

Schicken Sie Ihre verbindliche  
Anmeldung bitte per Fax an: 275 95 366  
oder per E-Mail an:  
winterholler@signal-intervention.de

Name, med. Einrichtung/Praxis und  
Kontakt Daten:

Ich/Wir nehme/n an beiden Tagen teil  
(26.09. und 30.09.2015).

Anzahl Personen: \_\_\_\_\_

Ich/Wir nehme/n nur am Samstag,  
dem 26.09.2015 teil.

Anzahl Personen: \_\_\_\_\_

Ich/Wir nehme/n nur am Mittwoch,  
dem 30.09.2015 teil.

Anzahl Personen: \_\_\_\_\_

**Teil 1:**  
Samstag, 26.09.2015  
10:00 - 16:00 Uhr

**Teil 2:**  
Mittwoch, 30.09.2015  
17:00 - 19:30 Uhr

Ärztchammer Berlin  
Friedrichstr. 16  
10969 Berlin

#### Veranstalter / Ansprechpartnerin

**S.I.G.N.A.L. e.V.**  
Koordinierungs- und Interventionsstelle  
Marion Winterholler, M.Pol.Sc.

Tel: 030 / 275 95 353

Fax: 030 / 275 95 366

E-Mail: winterholler@signal-intervention.de

www.signal-intervention.de



S.I.G.N.A.L. e.V.  
Intervention im  
Gesundheitsbereich  
gegen Gewalt



ÄRZTEKAMMER  
BERLIN

### S.I.G.N.A.L. Basis-Fortbildung

**„Wenn Partnerschaft  
verletzend wird...“**

Kompetent (be-)handeln bei  
häuslicher Gewalt

**Teil 1**  
**„Erkennen und Handeln“**  
Samstag, 26.09.2015  
10:00 - 16:00 Uhr

**Teil 2**  
**„Rechtssicher dokumentieren“**  
Mittwoch, 30.09.2015  
17:00 - 19:30 Uhr

Ärztchammer Berlin  
Friedrichstr. 16  
10969 Berlin

Fortbildungsangebot in Kooperation  
zwischen der  
Koordinierungsstelle S.I.G.N.A.L. e.V.  
und der Ärztekammer Berlin

**„Wenn Partnerschaft verletzend wird...“**

Gewalt in Partnerschaften (häusliche Gewalt) ist weit verbreitet, betrifft überwiegend Frauen und gilt als ein zentrales Gesundheitsrisiko (WHO). Kinder sind von Gewalt in Partnerschaften stets mitbetroffen.

Ärztinnen und Ärzte können Türen öffnen, wirksame Unterstützung bei aktuellen oder zurückliegenden Gewalterfahrungen bieten und helfen, den generationenübergreifenden Kreislauf von Opfer- und Täterschaft zu durchbrechen.

Für eine gelingende Intervention sind Wissen um Prävalenz, Risikofaktoren, Betroffenheit im Migrationskontext sowie Erkenntnisse zum Gewaltkreislauf und zur Kindeswohlgefährdung von zentraler Bedeutung. Dies gilt auch in Bezug auf Sicherheit im Ansprechen von Gewalterfahrungen, in der rechtssicheren Dokumentation, Kenntnis von weiterführenden Hilfen sowie Klarheit über Handlungsmöglichkeiten und Handlungsgrenzen.

Die Zusammenarbeit mit weiterführenden Versorgungs-, Beratungs- und Zufluchts-einrichtungen gewährleistet eine fachkompetente Intervention und entlastet zugleich alle beteiligten Berufsgruppen.

Die Fortbildung vermittelt Kenntnisse und Handlungssicherheit im Umgang mit der Thematik „Gewalt in Partnerschaften“.

**Inhalt****Teil 1****ERKENNEN**

- Definition, Ausmaß und Formen häuslicher und sexualisierter Gewalt
- Dynamik, Risikofaktoren und Unterstützungsbedarf
- Gesundheitliche Folgen und Bedeutung der Gesundheitsversorgung
- Warnhinweise, „Red flags“

**HANDELN**

- S.I.G.N.A.L.- Interventionsschritte und -ablauf
- Aktives Ansprechen und Gesprächsführung
- Bedeutung gerichtsfester Dokumentation
- Weiterführende Schutz-, Beratungs- und Versorgungsangebote

**Teil 2****DOKUMENTIEREN**

- Befundung
- Rechtssichere Dokumentation
- Vorstellung des S.I.G.N.A.L.- Dokumentationsbogens
- Berufsrechtliche Aspekte

**Methoden**

Input, Übungen mit Fallbeispielen, kollegialer Fachaustausch

**Zielgruppen**

Die Fortbildung richtet sich an

- niedergelassene Ärztinnen/Ärzte und ihre Praxisteams und
- ärztliche, pflegerische, medizinisch-technische und sozialpädagogische Mitarbeiter/innen in Kliniken

Das Fortbildungskonzept wurde im Rahmen des vom BMFSFJ geförderten Bundesmodellprojekts „*Medizinische Intervention gegen Gewalt*“ (MIGG) entwickelt und wissenschaftlich evaluiert.

**Referentinnen / Referent**

Karin Wieners, MPH  
Marion Winterholler, M.Pol.Sc.  
S.I.G.N.A.L. e.V.

Dr. med. Lars Oesterhelweg  
Institut für Rechtsmedizin  
Charité – Universitätsmedizin Berlin

*Wissenschaftliche Leitung*  
Dr. med. Heike Mark, MPH

**Anerkennung**

Die Basis-Fortbildung ist mit 8 Fortbildungspunkten (26.09.2015) bzw. 4 Fortbildungspunkten (30.09.2015) von der Ärztekammer Berlin anerkannt.